

Sanierung Astrid-Lindgren-Schule in Prüm 5 Mio. Euro Investition für Generalsanierung der Förderschule für ganzheitliche Entwicklung



Bild: Die Prümer Astrid-Lindgren-Grundschule feierte ein großes Fest zum Ende der Sanierung. Landrat Dr. Joachim Streit (li.) und Schulleiter Guido Kirsch (re.) freuten sich während der Einsegnung durch Pfarrer Ralf Schmitz mit den Kindern über „das prima Klima“, das nun nicht nur das Miteinander, sondern auch die Gebäudeatmosphäre prägt.

Nach anderthalben Jahren intensiver Bauarbeiten sind die Sanierungs- und Modernisierungsarbeiten an der Astrid-Lindgren-Grundschule in Prüm abgeschlossen. Das ein- und zweigeschossige Schulgebäude war vor 40 Jahren in massiver Bauweise errichtet worden. Die notwendig gewordene energetische Sanierung war zu 70 % der Kosten mit Landesmitteln gefördert und hierbei mit knapp 2 Mio. mit Bundesmitteln bezuschusst worden. Der Eifelkreis war mit einem Eigenanteil in Höhe von 1.701.300 Euro an den Investitionskosten beteiligt. Die energetische Sanierung umfasste die Erneuerung des gesamten Flachdaches mit entsprechender Wärmedämmung, neue Fensteranlagen mit motorisch angetriebenen und gesteuerten Lüftungsflügeln, die Aufbringung eines Wärmedämmverbundsystems auf die Fassade, Dämmung der Kellerdecke, Erneuerung der Beleuchtung und der Heizzentrale mit Einbau eines Blockheizkraftwerks und eines Gasbrennwertkessels. Neben der Sanierung war auch der bauliche Brandschutz verbessert und die vollständige Barrierefreiheit des Gebäudes hergestellt worden. So wurde ein zweiter baulicher Rettungsweg über zusätzliche Fluchttreppen sichergestellt, Brandschutztüren im Bereich der Fluchtwege, eine Brandmeldeanlage, ein behindertengerechter Zugang und eine Aufzugsanlage für die behindertengerechte Erschließung der verschiedenen Geschossebenen eingebaut. Hierfür entstanden Kosten von ca. 600.000 Euro, die aus Schulbaumitteln des Landes mit 365.000 Euro unterstützt wurden. Als verantwortlicher Gebäudeplaner war das Architekturbüro Dimmer und für die Haustechnik das Büro PGV für den Schulträger tätig.

Erste positiven Auswirkungen der Sanierung schlugen schon unmittelbar zu Buche: Im ersten Halbjahr 2011 haben sich die Kosten des Gasbezugs gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres nahezu halbiert. Auch die Stromkosten sanken vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2011 gegenüber dem Vergleichszeitraum in 2010

von 14.300 Euro auf 8.000 Euro. Der Fremdstrombezug halbierte sich von ca. 88.000 kWh auf etwa 44.000 kWh.

Doch mit ein entscheidendes Faktum neben den "trockenen Fakten" war die positive Resonanz der Schüler und Lehrer. "Wir möchten Menschen mit besonderem Förderbedarf auch besonders fördern. Dafür ist ein gutes Lern-, aber auch ein gutes Raumklima erforderlich," so Schulleiter Guido Kirsch. Auch Landrat Dr. Joachim Streit zeigte sich stolz mit Blick auf den gelungenen Maßnahmenkatalog: "Die Astrid-Lindgren-Schule ist die erste Schule im Kreis, die in diesem Umfang saniert wurde."



Beim großen Schulfest zum Ende der Sanierungsarbeiten enthüllten Schulleiter Kirsch (Bildmitte) und Landrat Dr. Streit (re.) bei einem Rundgang durch die Schule ein interaktives Gemälde, das die Schüler gemeinsam mit dem Künstler Martinus Janssen (li.) gestaltet hatten. Es steht unter dem Motto "Nur wer sich bewegt, bewegt etwas." Ein Motto passend zur Astrid-Lindgren-Schule mit den Förderschwerpunkten ganzheitliche Entwicklung, Lernen und Sprache, die nunmehr mit der Komplettsanierung einen überaus positiven Schritt in die Zukunft getan hat.